

Mitgliedschaft in der Internationale Transportarbeiter Föderation

Am 09. Mai 06 verkündete der Direktor der Internationalen Transportarbeiter Föderation David Cockroft, dass die Mitgliedschaft der Gewerkschaft der Transportarbeiter von Vahed angenommen wurde.

In einem Offenen Brief am 17.05.06 hat die Vahed Gewerkschaft David Cockroft mitgeteilt dass:

„Neben Mansour Osanlo (einer der Vorsitzenden der Gewerkschaft Vahed) der seit fünf Monaten inhaftiert ist weitere 180 Arbeiter seit über 4 Monaten widerrechtlich entlassen, und sind bis jetzt nicht entschädigt worden sind.“

Die wichtigsten Förderungen der Vahed Gewerkschaft sind:

Die Freilassung von Mansour Osanlo und recht auf eine Unabhängige Gewerkschaft

Am 1. Mai diesen Jahres haben die Vahed Gewerkschaftler eine Veranstaltung organisiert, die von der Polizei gestürmt wurde . Dabei sind mehrere Personen verhaftet und erst nach 5 Tagen wieder freigelassen worden .

Das „Komitee gegen den Nachrichtenzensur“ hat vor kurzem einen Film veröffentlicht, in dem Mansour Osanlo am 08. Mai 05 zu sehen ist. Er lag verletzt im Bett weil er von der Polizei geschlagen wurde und er konnte nicht reden weil man ihm die Zunge geschnitten hat.

Wir stehen jetzt vor einer Situation, in der der Iran mit Krieg bedroht wird. Die Gewerkschaft der Busfahrer spricht sich gegen einen Krieg aus, denn ein Krieg gegen den Iran würde nur die soziale Bewegung im Iran schwächen.

Am 14.5.06 haben die Vahed Gewerkschafter in einem offenen Brief zu Ahmadinejad geschrieben:

„Sehr geehrter Präsident,

wir haben ihren Brief an Bush in den Zeitungen gelesen. Sie fragten ihn, ob ihm die miserable Situation in seinem eigenen Land bewusst sei. Dabei ist uns die Frage aufgekommen, ob Ihnen selbst die Situation im eigenen Land bewusst ist.

Wissen sie, wie viele Menschen in Ihrem Land arm, arbeitslos und obdachlos sind? Wissen sie wie viele Intellektuelle und Arbeiter, die gegen Armut und Unterdrückung in Ihrem und in benachbarten Ländern protestierten, verhaftet und gefoltert wurden? Diese Menschen dürfen nicht einmal einen Anwalt haben, geschweige denn von ihren Familien besucht werden. Sie werden ohne jegliche Gerichtsverhandlung verurteilt und eingesperrt.“

In einem anderen Teil des Briefes schreiben sie:

„Haben wir Arbeiter im Iran einen sicheren Arbeitsplatz? Dürfen die Menschen im Iran ihre Meinung frei äußern oder protestieren? Sie haben nicht einmal das Recht, sich zu organisieren. In diesem Land sind Nichtregierungsorganisationen wie Gewerkschaften ein Tabu. In Ihrem Land wird jeglicher Versuch der Arbeiter, sich gegen wohl sehr gut und auch legal organisierte Ausbeutung der Konzerne zu organisieren, im Keim erstickt.“